



## Saale-Holzland-Kreis ist Spitze in Thüringen

**Gute Plätze beim Regionalranking - sowohl beim erreichten Niveau als auch bei den Entwicklungschancen des Landkreises**

**Eisenberg.** Der Saale-Holzland-Kreis belegt im neuen Regionalranking 2016 des Instituts der Deutschen Wirtschaft Köln (IW) Top-Platzierungen innerhalb Thüringens. Der SHK wird sowohl beim Vergleich des erreichten Niveaus der Regionen als auch bei den prognostizierten Entwicklungschancen als bester unter allen Landkreisen im Freistaat bewertet.

Im Niveau-Ranking belegt der SHK bundesweit Platz 220, vor den nächsten Thüringer Landkreisen Hildburghausen (Platz 221) und Eichsfeld (241). Aus Ostthüringen folgen mit deutlichem Abstand Saalfeld-Rudolstadt (261) und Saale-Orla (303).

Im Entwicklungschancen-Ranking liegt der Saale-Holzland-Kreis noch etwas weiter vorn, auf Platz 206, und damit sogar deutlich besser als Jena (Platz 279). Den anderen Ostthüringer Landkreisen werden deutlich schlechtere Entwicklungschancen attestiert (Saalfeld-Rudolstadt auf Platz 338, Saale-Orla-Kreis auf 366, Altenburger Land auf 373, Landkreis Greiz auf Platz 378).

Bei dem Ranking wurde die sozio-ökonomische Lage und die wirtschaftliche Entwicklung in allen 402 Städten und Kreisen Deutschlands untersucht. Die drei wesentlichen Kriterien dabei waren Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarkt und Lebensqualität in den jeweiligen Regionen. In diesen drei Bereichen wurden Indikatoren wie etwa die Steuerkraft der Gemeinden, der Anteil der hochqualifiziert Beschäftigten, die Beschäftigungsrate von Frauen und Arbeitsplatzwanderungen mit einbezogen und gewichtet.

„Ich freue mich über die guten Platzierungen, die unsere Region in dieser Vergleichstabelle erreicht hat“, erklärt Landrat Andreas Heller. „Das belegt, dass sich der Saale-Holzland-Kreis seit seiner Gründung erfolgreich entwickelt hat.“ Die hohe Erwerbstätigenquote (die Arbeitslosigkeit liegt aktuell bei nur 6,2 Prozent) und die Kinderbetreuungsquote auf bundesweitem Spitzenniveau sind nur zwei Beispiele dafür. Getragen von einem breit aufgestellten, ebenso traditionsbewussten wie innovativen Mittelstand, und flankiert von einer sehr guten Verkehrsanbindung und Infrastruktur, kann sich der SHK im Thüringen-Vergleich sehen lassen.

„Es sind vor allem auch die sogenannten weichen Standortfaktoren, die das Leben und die Lebensqualität in unserem Landkreis ausmachen“, so der Landrat. „Dazu gehören Kindergärten, Schulen und Infrastruktur, das ehrenamtliche Wirken in Vereinen und Verbänden, das Zusammenleben der Generationen in unseren Dörfern und Städten. Dies und nicht zuletzt die schöne Landschaft sowie die zentrale Lage in Mitteldeutschland tragen dazu bei, dass der Saale-Holzland-Kreis besonders auch für junge Familien zunehmend attraktiv wird. Wir verzeichnen seit mehreren Jahren wieder mehr Zuzüge als Wegzüge. Hier kann man einfach gut leben.“